

Fromm und aufgeklärt? Wie man um 1800 eine gute Katholikin / ein guter Katholik sein konnte

Zeit: Mi 12-14	Raum: GABF 04/714	Beginn: 10.04.2019	Anmeldefrist: 01.03.2019
JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstd.: Di 16-17	Raum: GA 6/147	Tel.: 32-29811
Alina Potempa, M.A.	Sprechstd.: Di 11-12	Raum: GA 6/146	Tel.: 32-27011
BA: Modul III	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: ---	VSPL-Nr.: 020043	
MA: ---	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: ---	Magister Theologiae: M2	

Kann man ‚fromm‘ und ‚aufgeklärt‘ zugleich sein? Die meisten würden dies in unserer Zeit klar verneinen und dabei wohl gerade auf die letzten ‚frommen‘ Katholiken verweisen, die mit ihren überkommenen Traditionen und Lehrmeinungen vermeintlich alles andere als ‚aufgeklärt‘ agieren. Dass es aus katholischer Sicht allerdings möglich und sogar notwendig war, beide Attribute zusammenzudenken, zeigt der Blick auf den Katholizismus um 1800 in Südwestdeutschland. Hier tauscht sich der Klerus über mehrere Jahrzehnte rege darüber aus, welche Frömmigkeitsformen zeitgemäß sind, d.h. den Grundforderungen der Aufklärung nicht widersprechen.

Das Proseminar, das sich insbesondere an StudienanfängerInnen richtet, bietet einen Einblick in diesen thematisch äußerst vielfältigen Austausch: Debattiert wird etwa über die katholische „Wundersucht“, den ökonomischen Schaden durch Feiertage und Wallfahrten oder eine zeitgemäße Kinder- und Jugendkatechese.

Methodisch vermittelt das Seminar in integrierten propädeutischen Einheiten grundlegende Kompetenzen des kirchenhistorischen Arbeitens: Umgang mit historischen Quellen, Schritte der Quellenanalyse, Sensibilität für historische Prozesse und Befähigung zu deren angemessener Reflexion. Unterstützt durch die SchreibtutorInnen der Fakultät werden außerdem allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt: Wie recherchiere ich Literatur? Wie verfasse ich eine Hausarbeit? etc.

Die Teilnehmerzahl des Proseminars ist auf 30 begrenzt. Der Besuch dieser Veranstaltung wird mit Nachdruck für das erste Semester empfohlen. Entsprechend wird mindestens die Hälfte der Seminarplätze an StudienanfängerInnen vergeben.

Literaturhinweise:

Auf Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung ausführlich hingewiesen.
